



Foto © Lüscher Bucher Theiler Architekten

Zahlen – Daten – Fakten

Umbau Hotel Palace Bürgenstock

Bauherrschaft:	Bürgenstock Hotels AG, Obbürgen
Architektur:	Lüscher Bucher Theiler Architekten, Luzern
Nutzfläche:	ca. 8.700 m ²
Baubeginn:	2014
Fertigstellung:	2017



Foto © Lüscher Bucher Theiler Architekten



Foto © Lüscher Bucher Theiler Architekten

Umbau des Hotel Palace Bürgenstock

Das Hotel Palace wurde 1905 eröffnet und setzte, zusammen mit dem zur gleichen Zeit erstellten Felsenweg und dem Hammettschwandlift, den Schlusspunkt unter die Gründerphase des Bürgenstock. Der Hotelbau thront als langgezogenes fünfstöckiges Gebäude auf der Geländekante und prägt mit seiner Schauffassade zum Vierwaldstättersee das Erscheinungsbild des Bürgenstock nachhaltig. Nach vielen Jahrzehnten als Hotelbetrieb sowie verschiedenen Umbauten in den vergangenen Jahrzehnten, endete im letzten Jahr der grosse Umbau des Hotels. Er umfasste eine vollständige Erneuerung der inneren Tragstruktur und die Aufstockung um ein neues Dachgeschoss. Seit den Baumassnahmen stehen insgesamt 108 Hotelzimmer im Palace zur Verfügung. Die historischen Säle im Erdgeschoss wurden in originaler Form und mit Originalteilen wiederhergestellt. Sie stellten neben der Eingangshalle und dem Treppenhaus die einzigen noch fast komplett

erhaltenen Bereiche des historischen Hotel Palace dar.

Lüscher Bucher Theiler Architekten waren mit den Umbauplanungen betraut. Kernidee ihres Konzeptes war es, den äusseren Ausdruck des Gebäudes an der Wirkung von 1905 anzulehnen. Dazu wurden alle Anbauten der späteren Jahre zurückgebaut und die im Laufe der Jahre abgebrochenen Elemente, wie z.B. an der Südfassade, wieder neu hinzugefügt. Auch im Innern stimmen die Grundrisse im hohen Mass mit der alten Typologie und zum Teil mit der alten Geometrie überein.

Die Qualität und der Zustand der bestehenden Aussenmauern aus Bruchsteinen erlaubte es, diese zu erhalten. Das bestehende Gebäude wurde vollständig ausgekernt und die Fassaden während der Bauzeit provisorisch versteift. Eine Tragstruktur als massive innere Konstruktion aus Beton ermöglichte es, die alten Mauern statisch in die neue Struktur zu integrieren. Durch dieses Konstruktionsprinzip können die Anforderungen bezüglich Tragsicherheit und Erdbebensicherheit vollumfänglich erfüllt werden.

Projekt-Partner

- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen